

Dr. Jochen Gunkel

- Vorsitzender -

Lilienstraße 5

66424 Homburg (Saar)

☎ 06841 / 170152

📠 06841 / 172227

💻 jochen.gunkel@web.de

Schaffung verkehrsberuhigender Maßnahmen in Bruchhof und Sanddorf

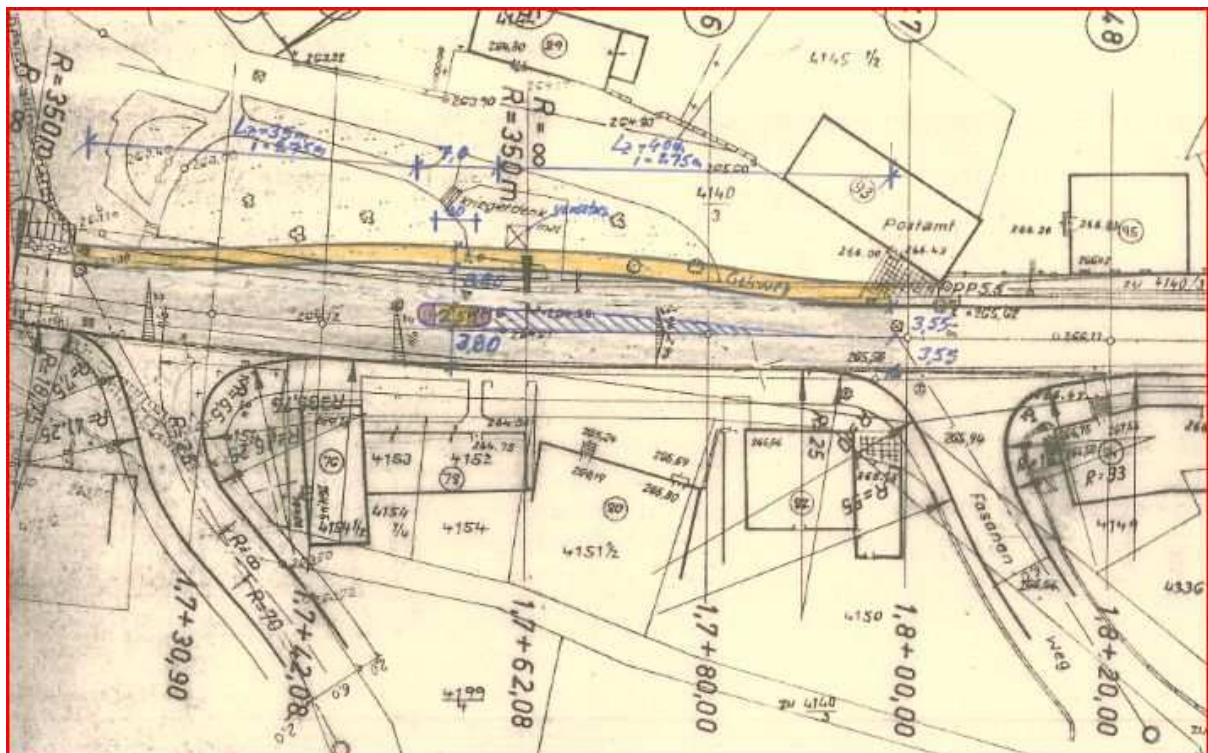
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schöner, sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem sich abzeichnet, dass sich die Verwirklichung des seit Jahren insbesondere von der **CDU Bruchhof-Sanddorf** geforderten zusätzlichen Autobahnanschlusses „Homburg-Ost“ an der A 6 zur Entlastung der beiden Stadtteile Bruchhof und Sanddorf sicherlich noch etwas hinziehen wird, bitte ich Sie aufgrund der nach wie vor unerträglichen Lärm- und Verkehrssituation gerade in der „Kaiserslauterer Straße“ in Bruchhof, aber auch in der „Sickinger Straße“ in Sanddorf sowie in der „Heidebruchstraße“ in Bruchhof-Sanddorf, um Überprüfung und kurzfristige Umsetzung unserer nachstehenden drei Vorschläge bzw. um Weiterleitung unserer Anträge an die Straßenverkehrsbehörde des Saarpfalz-Kreises sowie den Landesbetrieb für Straßenbau in Neunkirchen, sofern die Umsetzung in deren Zuständigkeitsbereich fällt:

- 1.) Fußgängerüberquerungshilfe („Verkehrsinsel“) in der **„Sickinger Straße“** in Sanddorf, etwa in Höhe des Denkmals – somit ohne Beeinträchtigung des Stadtbusverkehrs.
- 2.) Beleuchteter und beschilderter Fußgängerüberweg („Zebra-Streifen“) in der **„Kaiserslauterer Straße“** in Bruchhof, etwa in Höhe der Straße „Am Kehrberg“.
- 3.) Fußgängerüberquerungshilfe („Straßenverengung“) in der **„Heidebruchstraße“** im Bruchhofer Teil, etwa in Höhe des Weges von der evangelischen Kirche kommend bis zum Friedhof; ggf. weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen im Sanddorfer Teil der „Heidebruchstraße“ bis etwa in Höhe „Alleestraße“.

Zu 1.) Die von uns vorgeschlagene Fußgängerüberquerungshilfe im mittleren Abschnitt der „**Sickinger Straße**“ in Sanddorf in Form einer Verkehrsinsel soll in erster Linie der Sicherheit der Schulkinder dienen, die täglich die „Sickinger Straße“ während des Berufsverkehrs auf ihrem Schulweg zu überqueren haben; aber auch für ältere und gehbehinderte Personen und nicht zuletzt für die zahlreichen Spaziergänger, Wanderer und Fahrradausflügler vom und zum Karlsberg stellt die Überquerung der Straße ein nicht ungefährliches Unterfangen dar, dem man - gerade auch im Hinblick auf die geplante weiterführende touristische Erschließung des Sanddorfer Waldes (Karlsberg-Park mit Schloßruine und Weiher) - mit einer einfachen und finanziell überschaubaren Maßnahme entgegen treten kann.

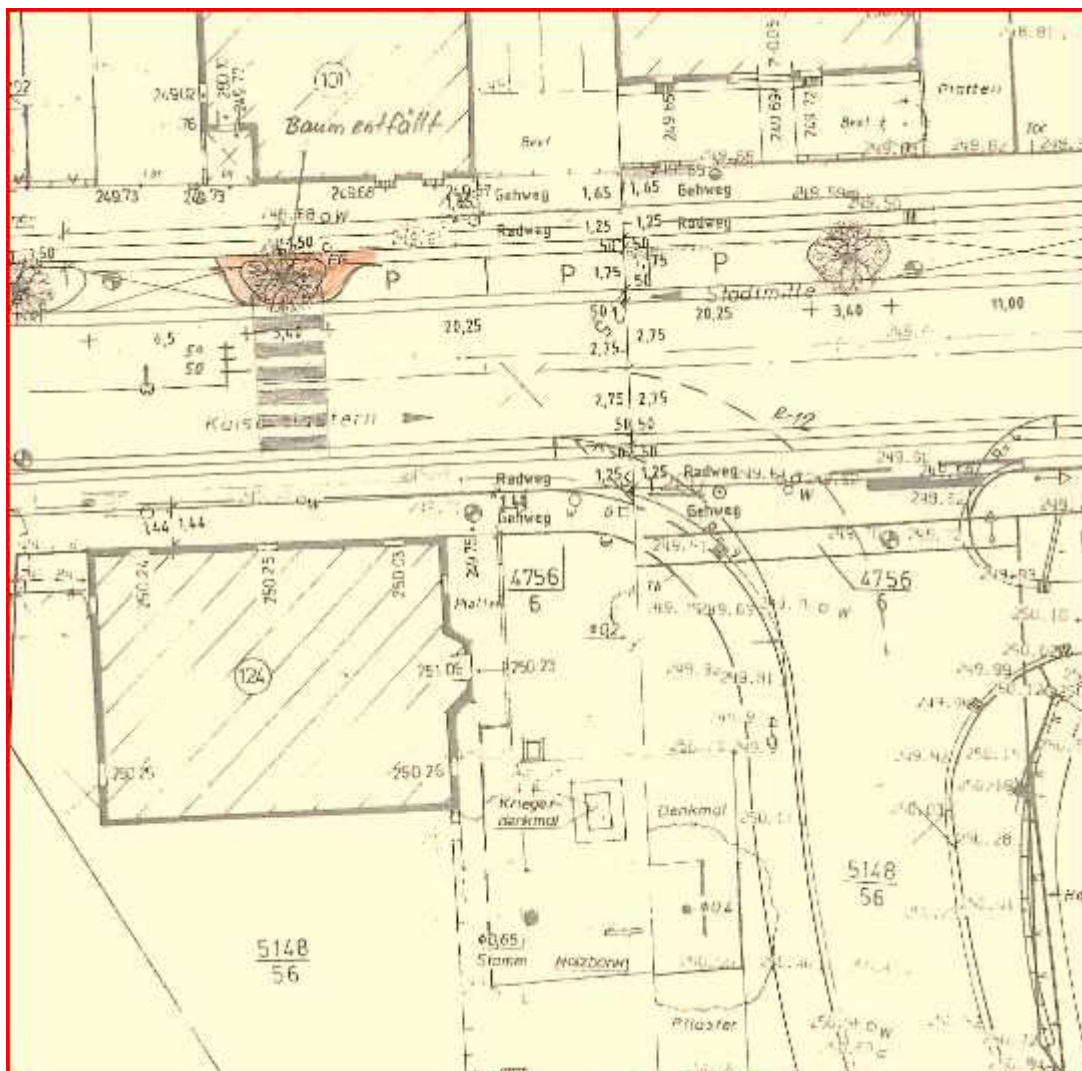
Wie Sie der beigefügten Plan-Skizze entnehmen können, handelt es sich bei der von uns präferierten Stelle für den Bau einer Fußgängerüberquerungshilfe in der „Sickinger Straße“ in Sanddorf um ausschließlich städtisches Gelände, so dass weder private Flächen der Anwohner in Mitleidenschaft gezogen noch der Stadtbusverkehr eingeschränkt würden, da die Überquerung in Form einer Verkehrsinsel erst oberhalb der Einmündung der Straße „In der Mulde“ in die „Sickinger Straße“ etwa in Höhe des Kriegerdenkmals gebaut werden soll:



Neben einer dann ungefährlichen Straßenüberquerung würde sich als weiterer positiver Effekt sicher auch eine gewisse Geschwindigkeitsreduzierung des Kfz-Verkehrs in der immer noch sehr rasant befahrenen Ortsdurchgangsstraße „Sickinger Straße“ einstellen.

Zu. 2.) Aufgrund der besonders erheblichen Verkehrsbelastung der „**Kaiserslauterer Straße**“ in Bruchhof ist es gerade in den Stoßzeiten für ältere oder gehbehinderte Menschen und für (Schul-)Kinder nahezu unmöglich, ungefährdet die „Kaiserslauterer Straße“ zu überqueren. Aufgrund des wiederholt anhand von Messungen nachgewiesenen Verkehrsaufkommens rechtfertigt dies u.E. einen regelrechten beleuchteten und beschilderten Fußgängerüberweg (Zebra-Streifen), da eine Ausgestaltung als einfache Fußgängerüberquerungshilfe, wie wir sie für die „Sickingen Straße“ in Form einer Verkehrsinsel und für die „Heidebruchstraße“ in Form einer Straßenverengung fordern, nicht ausreicht; außerdem wäre eine entsprechende Straßenverengung in der „Kaiserslauterer Straße“ sicherlich gerade für den LKW-Verkehrsdurchfluss nur hinderlich.

Wie aus unserer Plan-Skizze ersichtlich ist, sollte sich der Fußgängerüberweg etwa in Höhe der Einmündung der Straße „Am Kehrberg“ in die „Kaiserslauterer Straße“ befinden; des Weiteren sollte der Zebra-Streifen weithin sichtbar beleuchtet und beschildert sein:



Zu 3.) Wir bitten die Stadtverwaltung, eine geeignete Stelle im Bruchhofer Teil der „**Heidebruchstraße**“ für die Errichtung einer Fußgängerüberquerungshilfe (in Form einer Straßenverengung) auszuwählen; die Überquerung hier könnte dabei von ihrer Ausgestaltung her etwa der Straßenverengung in der „Heidestraße“ in Höhe der Grundschule Bruchhof entsprechen. Dies dient einer leichteren Überquerungsmöglichkeit gerade für die älteren Menschen, die von den beiden Kirchen in Bruchhof zum Friedhof und umgekehrt gehen möchten. Aber auch die (Schul-)Kinder aus den Wohngebieten jenseits der Heidebruchstraße (z.B. Aternweg, Cannaweg usw.) würden von einer solchen Überquerungshilfe auf ihrem Weg zur Grundschule Bruchhof und zur Kindertagesstätte Maria-Hilf unter Sicherheitsaspekten deutlich profitieren.

U.E. sollte die Überquerung etwa im Bereich zwischen der Einmündung des Weges von der evangelischen Kirche / Wichernheim her kommend und dem Friedhof in Bruchhof liegen.

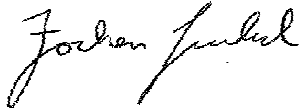
Ferner bitten wir Sie, die Ortpolizeibehörde der Stadt Homburg mit der Untersuchung auf die Machbarkeit weiterer verkehrsberuhigender Massnahmen im weiteren Verlauf der „Heidebruchstraße“ (Sanddorfer Teil) ab Höhe des Friedhofs in Richtung Sanddorf, mindestens jedoch bis zur Einmündung der „Alleestraße“, zu beauftragen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schöner, da die von uns gestellten Anträge in Teilbereichen sicherlich auch in die Zuständigkeit der Straßenverkehrsbehörde des Saarpfalz-Kreises (Landratsamt) bzw. des Landesbetriebes für Straßenbau in Neunkirchen (Landesregierung) fallen, bitten wir Sie um eine unverzügliche Weiterleitung unserer Vorschläge an die entsprechenden Stellen bzw. den Landrat des Saarpfalz-Kreises, Herrn Clemens Lindemann, und den saarländischen Minister für Wirtschaft und Wissenschaft, Herrn Joachim Rippel - nach Möglichkeit mit einer Stellungnahme Ihrerseits versehen.

Sofern die Anträge jedoch in Ihren bzw. in den Zuständigkeitsbereich der Stadtverwaltung Homburg fallen, bitten wir Sie um eine Überprüfung durch die Fachabteilungen Ihres Hauses und Umsetzung bzw. Vorlage zur Beratung, Beschlussfassung und Anmeldung der erforderlichen Haushaltsmittel in den städtischen Gremien (Bauausschuss, Haupt- und Finanzausschuss, Stadtrat).

Ferner bitte ich Sie höflich um eine baldmögliche, schriftliche Rückmeldung über die weitere Vorgehensweise hinsichtlich unseres dreifachen Antrages.

Mit Dank für Ihre Bemühungen verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Jochen Gunkel". The signature is written in a cursive style with a prominent initial 'J'.

(Dr. Jochen Gunkel)

- Ortsverbandsvorsitzender -